

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	21 Leine/Westaue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	8,79
Alte Wasserkörper Nr.	21056
Gewässertyp	18 Löss-lehmgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 1 31 39 24 0
Wasserkörper kartiert [%]	94

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
2014 MZB: artenreiche Zönose mit einigen Arten der RL-Nds

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Neben strukturell deutlich veränderten Gewässerabschnitten mit meist durchgehenden ein- oder beidseitigem einreihigen Gehölzsaum, weist der Wasserkörper überwiegend stark bis sehr stark veränderte (Detailstrukturkartierung), gestreckte Abschnitte mit lückenhaftem Baumbestand in überwiegend landwirtschaftlich genutzter Fläche auf. Das Profil zeigt mehr oder weniger durchgehend einen Altausbau, der durch entsprechenden Verbau über weite Strecken geprägt ist.

In geeigneten Abschnitten sollten daher bei ausreichender Flächenverfügbarkeit und Schutz der Altgehölze Maßnahmen zur begrenzten lateralen Entwicklung sowie Verbesserung der Strömungs- und Tiefenvarianz durchgeführt werden. Außer der Entwicklung einer bedingt naturnahen Laufentwicklung ist dadurch ebenso eine Verbesserung der Sohl- und Uferstrukturen zu erreichen.

Steht keine Fläche über den vorhandenen Gehölzsaum hinaus zur Verfügung, sind Revitalisierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Strömungs- und Tiefenvarianz innerhalb des vorhandenen Gewässerprofils möglich. Zum Schutz des bestehenden Baumbestandes kann dies nur an jeweils ausgewählten Gewässerabschnitten erfolgen.

Seiner Bedeutung entsprechend (FFH, Nds.-FGS, Laich- und Aufwuchsgewässer, s.o.) ist die Durchgängigkeit der Saale wieder herzustellen, die gleich an mehreren Stellen nicht gegeben ist.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Auf Grund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Nutzflächen ist von diffusen Einträgen auszugehen	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Ursache unklar	1		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	hier Diatomeen: Einträge aus Landwirtschaft	Bearbeitung der diffusen Quellen
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	1		

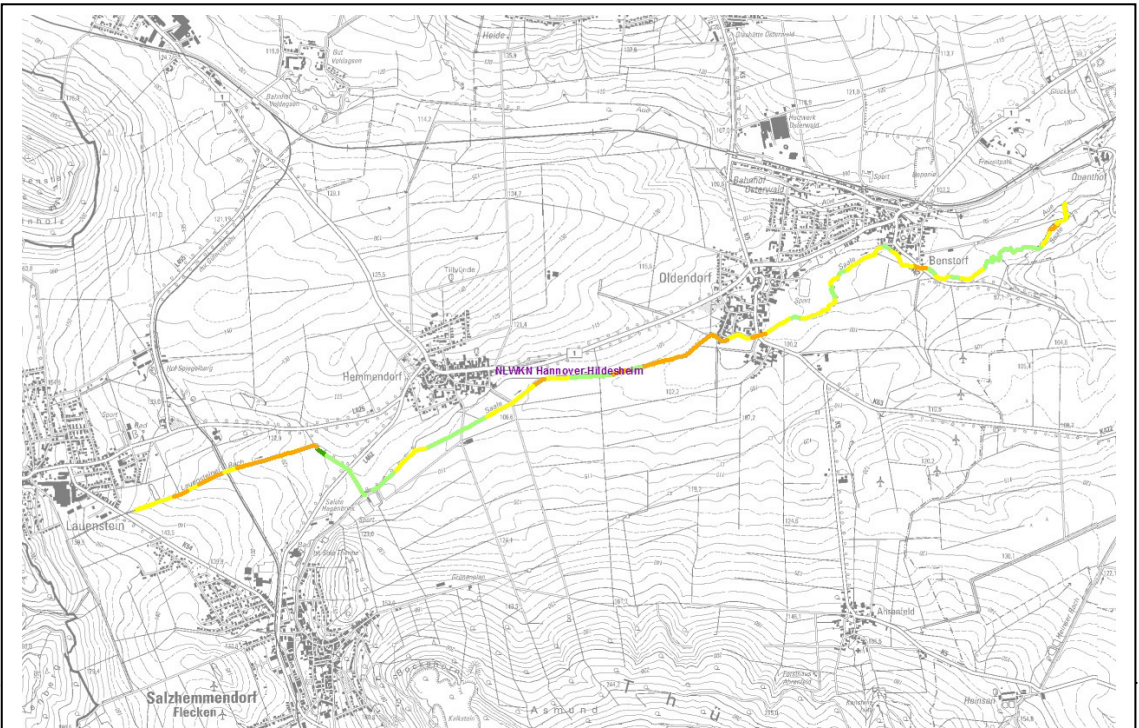
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21056	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
21056	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gestreckter Verlauf mit meist nur schmalen Saumstreifen, Verbau, Abschnittsweise geringe Breiten- und Tiefenvarianz, geringe Strömungsdiversität	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Jeweils abhängig von der Flächenverfügbarkeit 2.2 oder 2.4
21056	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gestreckter Verlauf mit meist nur schmalen Saumstreifen, Verbau, Abschnittsweise geringe Breiten- und Tiefenvarianz, geringe Strömungsdiversität	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	Jeweils abhängig von der Flächenverfügbarkeit
21056	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gestreckter Verlauf, Verbau, Abschnittsweise geringe Breiten- und Tiefenvarianz, geringe Strömungsdiversität	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Bei fehlender Flächenverfügbarkeit eingeschränkt 3.1 / 3.2
21056	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gestreckter Verlauf, Verbau, Abschnittsweise geringe Breiten- und Tiefenvarianz, geringe Strömungsdiversität	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	Bei fehlender Flächenverfügbarkeit eingeschränkt 3.1 / 3.2
21056	Keine Ufergehölze	4	Weitgehend meist einreihige Gehölzbestände auf einer oder beiden Seiten	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
21056	Festsubstrat defizitär	3	Z.T. fehlende Sekundärsubstrate	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	Bei ausreichender Flächenverfügbarkeit , sonst nur eingeschränkt

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21056	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Nein, bisher nicht beobachtet	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	
21056	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
21056	Aue beeinträchtigt	3	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung fast durchgehend bis an die Gewässergrenze	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	
21056	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Zahlreiche Querbauwerke mit z.T. erheblichen Abstürzen und Rückstau, die sich als Aufstiegshindernis erweisen. Bedeutung der Saale als Hauptgewässer im NDS-FGS! Sehr große Bedeutung für alle Maßnahmen im oberhalb gelegenen WK Saale-Oberlauf	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	In Abhängigkeit der jeweils vorgefundenen Bedingungen
21056	Intensive Unterhaltung	2	Augenscheinlich nur extensiv			prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben
21056	Ursachen unklar	1				nein	

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,1km	2,7km	3,4km	2,1km	0km
0%	0%	1%	31%	39%	24%	0%

Das Profil der Saale zeigt einen Altausbau, der über weite Strecken einen noch deutlichen Verbau aufweist. Insgesamt ist beinahe der ganze Streckenabschnitt in der Gewässerstruktur deutlich bis sehr stark verändert. Das Umfeld ist geprägt durch intensive landwirtschaftliche Nutzung. Die Durchgängigkeit ist gleich an mehreren Stellen unterbrochen, wodurch die oberhalb gelegenen Wasserkörper „abgeschnitten“ werden und ein ungehinderter Austausch von wandernden Arten nicht stattfinden kann.



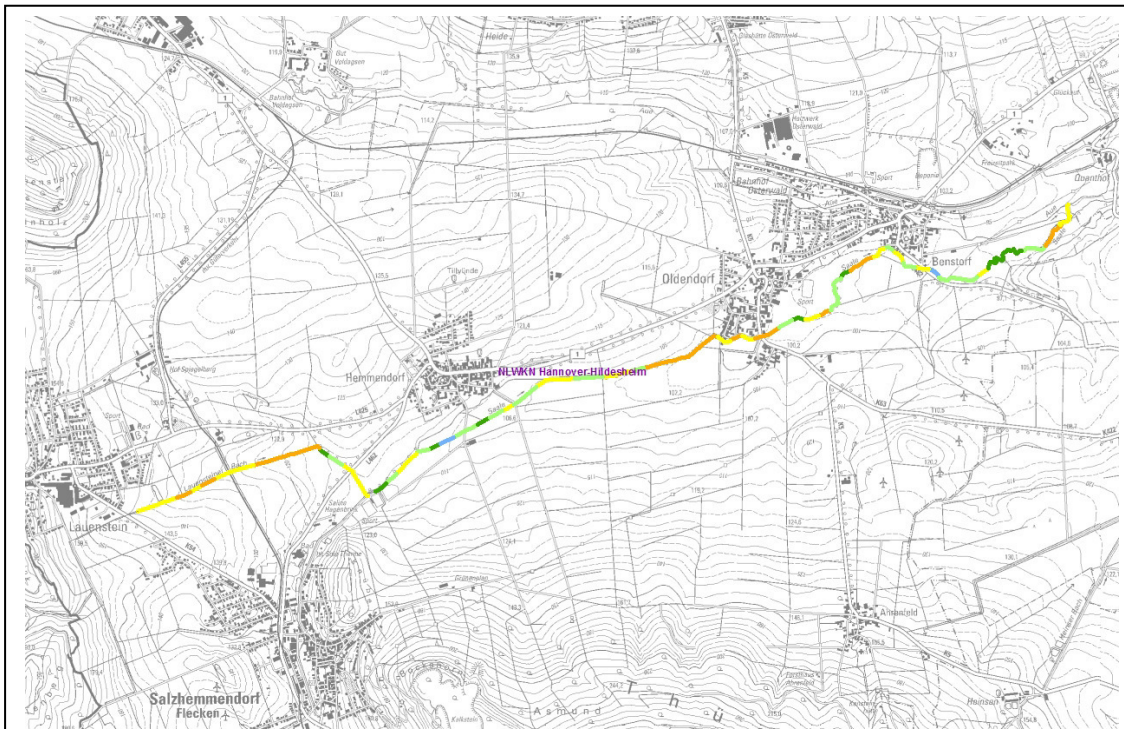
Saale, uh. Benstorf

©NLWKN 2013, Foto: R. Wegner

Saale, Oldendorf

©NLWKN 2013, Foto: S. Knoche

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,2km	1,0km	2,2km	2,8km	2,1km	0km
0%	2%	11%	25%	32%	24%	0%

Bis auf 2 kurze Abschnitte (Steinschüttungen) in Benstorf und Hemmendorf findet sich kein erkennbarer weiterer Sohlenverbau in diesem Wasserkörper. Jedoch ist die Substratdiversität überwiegend nur gering bis mäßig ausgebildet. Besondere Sohlenstrukturen sind nur in geringer Anzahl vorhanden, meist bleibt es aber u.a. auch als Folge des Gewässerausbaues nur bei Ansätzen.



Saale, Benstorf

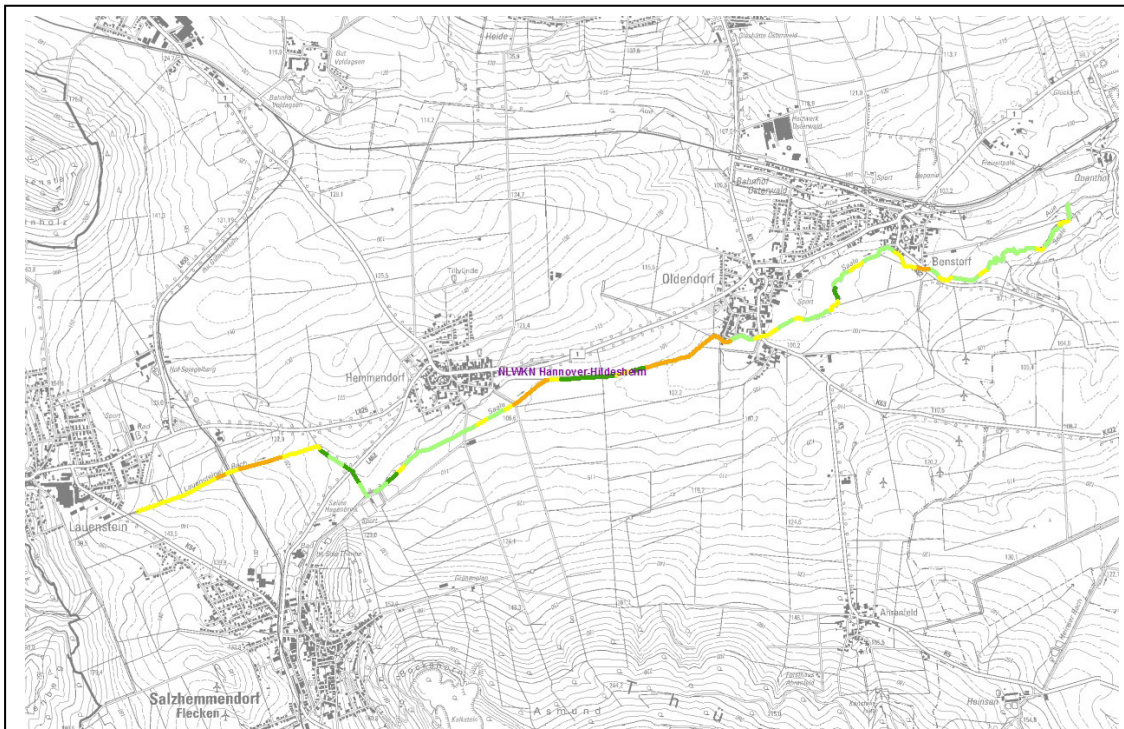


Saale, uh. Hemmendorf

©NLWKN 2013, Foto: J. Rogalla

©NLWKN 2013, Foto: R. Wegner

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	1,0km	3,1km	2,7km	1,5km	0km
0%	0%	11%	35%	31%	17%	0%

Meist liegt ein durchgehender oder zumindest lückiger ein- oder beidseitiger Gehölzsaum vor, der stellenweise bereits durch Neuanpflanzung oder natürliche Aussaat aufgefüllt wurde. Uferverbau (Holzverbau, Steinschüttungen oder sogar Beton) verhindern dagegen zu einem nicht unerheblichen Teil eine mögliche eigendynamische Entwicklung. Dementsprechend sind auch besondere Uferstrukturen meist nur in Ansätzen oder in geringer Zahl vorhanden bzw. fehlen völlig.



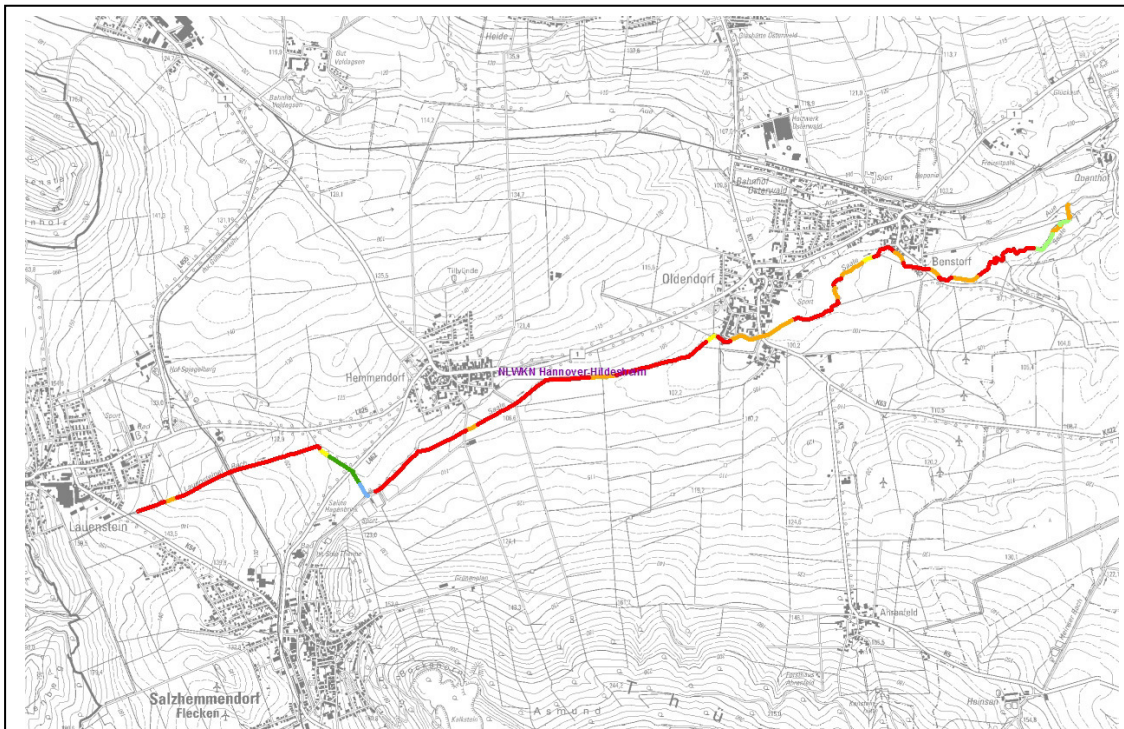
Saale, uh. Benstorf

©NLWKN 2013, Foto: J. Rogalla

Saale, uh. Hemmendorf

©NLWKN 2013, Foto: J. Rogalla

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,1km	0,3km	0,3km	0,3km	1,8km	5,5km
0%	1%	3%	3%	3%	20%	63%

Das Umfeld der Saale ist in diesem Wasserkörper überwiegend durch intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt, welche zusammen mit der Eintiefung die ursprüngliche Funktion der Aue weitgehend außer Kraft setzt. Randstreifen sind so gut wie nicht vorhanden, Saumstreifen bleiben die Ausnahme. Einige wenige befestigte Verkehrsanlagen parallel zum Gewässer schränken darüber hinaus dessen strukturelle Entwicklungsmöglichkeiten weiter ein.



Saale, uh. Oldendorf

©NLWKN 2013, Foto: S. Knoche

Saale, uh. Benstorf

©NLWKN 2013, Foto: R. Wegner